

Tiefe keine das Eindringen hindernde Gegenstände, als: große Steine, Baumstämme und dergleichen, vorfinden. Durch dieses sorgfältige Untersuchen und, nach Erforderniß, durch eine geringe Verschiebung des Kranzes können spätere, oft sehr mühsame Arbeiten umgangen werden.

Das Stoßeisen ist in seiner Form ein dem Bistireisen (s. d. A.) ziemlich gleiches Werkzeug.

Stoßen. Das Anfertigen eines Stoßes bei den Arbeiten des Zimmermanns.

Stoßfuge ist die Fuge, welche zwei Steine, die in einer Schicht liegen, mit einander bilden, oder die lothrechte Fuge zweier Steine, im Gegensatz der horizontalen oder der Lagerfuge.

Die Lagen der Stoßfugen sind es vorzüglich, durch welche die verschiedenen Arten der Verbände eines Ziegelmauerwerks von einander unterschieden werden, und sind die am häufigsten von ihnen gebildeten Figuren hier zusammengestellt.

Nr. 1.				
Nr. 1.				
Nr. 2.				
Nr. 2.				
Nr. 3.				
Nr. 3.				

Nr. 1. zeigt die Stoßfugen eines Kreuzverbandes. Nr. 2. sind dagegen

die eines Blockverbandes, endlich Nr. 3.

die eines Schornstein- oder Polnischen Verbandes.

Bei einem guten Gemäuer kommt es hauptsächlich darauf an, daß den Stoßfugen der nöthige Mörtel gegeben werde. Dieses ist nicht etwa dadurch zu erreichen, daß in die Fuge, nachdem die Steine verlegt sind, derselbe hineingedrückt werde, sondern es muß jeder Stein, vor seiner Verlegung, an der Fläche, wo sich die Stoßfuge bilden soll, mit Mörtel versehen, mit diesem gegen den bereits feststehenden Stein geschoben und der aus der Fuge hervordringende Kalk fortgenommen werden. Wird mit offenen Fugen gemauert, so ist nur so viel Mörtel zu geben, daß nach der vorderen Fläche der Mauer hin eine, etwa einen Zoll tiefe, Fuge offen bleibe.

Die Stoßfugen müssen ferner bei einem gu-

ten Verbande, in jeder horizontalen Schicht, durch die ganze Dicke der Mauer gehen, denn unterläßt man diese Vorsicht, so entstehen sehr leicht im Innern des Gemäuers Stellen, bei denen Fuge auf Fuge trifft.

Stoßsäge ist eine Stichsäge mit dünnem Blatte, durch welche die Flächen zweier zusammenstoßenden Hölzer so geebnet werden, daß die Fuge möglichst eng oder dicht werde.

Straff wird für stark angespannt gebraucht.

Strahl nennt man die Richtung, in welcher eine Bewegung erfolgt oder gedacht wird. Daher ist Sehstrahl diejenige Richtung, in welcher ein Punkt eines Gegenstandes in das Auge des Beschauers fällt, ein Wasserstrahl die Wassermasse, welche aus einem Springbrunnen in die Höhe steigt u. dgl. m.

Strahlenbrechung ist in der Lehre vom Sehen die Abweichung, welche ein Lichtstrahl dadurch erhält, daß er einen spiegelnden Gegenstand trifft, oder durch einen durchsichtigen hindurchgeht. Trifft ein Lichtstrahl einen Spiegel, so wird er von demselben so zurückgeworfen, daß der Ausfallswinkel (s. d. A. A.) gleich wird. Bei dem Durchgange der Lichtstrahlen durch flüssige oder durchsichtige Stoffe hängt die Strahlenbrechung von der größeren oder geringeren Dichtigkeit derselben ab.

Stramm wird für stark oder steif gebraucht, so sagt man z. B. von einem Balken, daß er stramm sei, wenn er durch die darauf zu bringende Belastung nicht durchschlägt.

Strang ist bisweilen eine Benennung für schwache Seile.

Straße ist ein von zwei Häuserreihen eingeschlossener, oder auf eine andere Weise, z. B. durch Bäume, bezeichneter Weg.

Straßenbau. Die Lehre von der Anlage der Landstraßen.

Straßenlaterne. Eine Laterne, die an der Front eines Gebäudes zur Erleuchtung der Straße angebracht ist.

Straßenthür. Die Thür, welche in der Vorderfront eines Gebäudes angelegt ist und zur Straße führt, als Gegensatz zu der in der Hoffront angelegten, oder zur Hofthür.

Strauchwerk. Eine aus Sträuchern gefertigte Deckung eines Ufers. Der Zweck und die Anwendung solcher Werke gehört in den Wasserbau.

Strebe nennt man allgemein jedes schräg gestellte Verbandstück in der Zimmermannskunst, welches zum Zweck hat, andere Gegenstände zu stützen